

Peter Splitt, Matthias Steup, Hg.

SOLLT ICH MEINEM GOTT NICHT
SINGEN

EIN PAUL-GERHARDT-LIEDERBUCH

INHALTSVERZEICHNIS

WÜRDIGUNG DER LIEDER PAUL GERHARDTS	5
VORWORT	9
ÜBERSICHT DER LIEDER NACH THEMENBEREICHEN	15
LIEDTEIL	19
Also hat Gott die Welt geliebt (Joh. 3,16)	20
Auf, auf, mein Herz mit Freuden	23
Auf den Nebel folgt die Sonn	25
Barmherzger Vater	28
Befehl du deine Wege (Psalm 37,5)	32
Das ist mir lieb, dass Gott mein Hort (Psalm 116)	34
Der Herr, der aller Enden (Psalm 23)	37
Die güldne Sonne	40
Die Zeit ist nunmehr nah	43
Du bist ein Mensch (Psalm 127,1-2)	46
Du, meine Seele, singe (Psalm 146)	49
Du Volk, das du getauft bist	51
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	54
Ein Weib, das Gott den Herren liebt (Sprüche 31,10-30)	58
Erhebe dich, betrübtes Herz	61
Fröhlich soll mein Herze springen	64
Geduld ist euch vonnöten (Hebr. 10,35-37)	66
Geh aus, mein Herz, und suche Freud!	70
Gib dich zufrieden und sei stille (Psalm 37,7), 1. Tonsatz	74
Gib dich zufrieden und sei stille (Psalm 37,7), 2. Tonsatz	78
Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil (Psalm 27)	80
Gott Vater, sende deinen Geist	82
Herr, aller Weisheit Quell und Grund (Weish. Sal. 7-9)	84
Herr, Dir trau ich all mein Tage (Psalm 71)	87
Herr, Du erforschest meinen Sinn (Psalm 139)	90
Herr Gott, Du bist ja für und für (Psalm 90)	92

Herr, höre, was mein Mund (Psalm 143)	95
Herr, ich will gar gerne bleiben (Matth. 15,27)	97
Herr Jesu, meine Liebe (Vom heiligen Abendmahl)	100
Hör an, mein Herz, die sieben Wort (Die sieben Worte Christi am Kreuz)	103
Ich bin ein Gast auf Erden (Psalm 119,19)	105
Ich danke dir demütiglich	107
Ich, der ich oft in tiefes Leid (Psalm 145)	109
Ich hab in Gottes Herz und Sinn	111
Ich hab oft bei mir selbst gedacht	113
Ich singe dir mit Herz und Mund	115
Ich steh an deiner Krippen hier	118
Ich steh an deiner Krippen hier, Satz von J. S. Bach	122
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt (Hiob 19,25-27)	124
Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun (Jer. 10,23, Apg. 5,38-39)	126
Ist Gott für mich, so trete	129
Kommt und lasst uns Christum ehren	132
Lobet den Herren alle, die ihn ehren	134
Mein herzer Vater, weint ihr noch	136
Nun danket all und bringet Ehr (Sirach 50,24)	139
Nun lasst uns gehn und treten	140
Nun ruhen alle Wälder	142
Nun sei getrost und unbetrübt	143
O Haupt voll Blut und Wunden	145
O Haupt voll Blut und Wunden, Satz von J. S. Bach	148
O Mensch, beweine deine Sünd	150
O Welt, sieh hier dein Leben	157
Schwing dich auf zu deinem Gott, (Jes. 40,31, Ps. 42,12. 126,5 f.)	160
Sei fröhlich alles weit und breit	163
Sollt ich meinem Gott nicht singen	164
Wach auf, mein Herz, und singe	167
Warum sollt ich mich denn grämen?	168
Warum willst du draußen stehen (1. Mose 24,31)	170
Was Gott gefällt, mein frommes Kind	173
Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt (Psalm 91)	175
Wie soll ich dich empfangen (Matth. 21,8)	177
Wohl dem Menschen, der nicht wandelt (Psalm 1)	179

ÜBERSICHT DER LIEDER NACH THEMENBEREICHEN

ADVENT

Warum willst du draußen stehen (1. Mose 24,31)	170
Wie soll ich dich empfangen (Matth. 21,8)	177

WEIHNACHTEN

Fröhlich soll mein Herze springen	64
Ich steh an deiner Krippen hier	118
Kommt und lasst uns Christum ehren	132

NEUJAHR

Nun lasst uns gehn und treten	140
---	-----

PASSION

Also hat Gott die Welt geliebt (Joh. 3,16)	20
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	54
Hör an, mein Herz, die sieben Wort	103
O Haupt voll Blut und Wunden	145
O Mensch, beweine deine Sünd	150
O Welt, sieh hier dein Leben	157

OSTERN

Auf, auf, mein Herz mit Freuden	23
Sei fröhlich alles weit und breit	163

PFINGSTEN

Gott Vater, sende deinen Geist	82
--	----

TAUFE

Du Volk, das du getauft bist	51
--	----

ABENDMAHL

Herr Jesu, meine Liebe (Vom heiligen Abendmahl)	100
---	-----

LOB UND DANK

Auf den Nebel folgt die Sonn	25
Das ist mir lieb, dass Gott mein Hort (Psalm 116)	34
Der Herr, der aller Enden (Psalm 23)	37
Du, meine Seele, singe (Psalm 146)	49
Herr, Dir traue ich all mein Tage (Psalm 71)	87
Ich, der ich oft in tiefes Leid (Psalm 145)	109
Ich singe dir mit Herz und Mund	115
Nun danket all und bringet Ehr (Sirach 50,24)	139
Sollt ich meinem Gott nicht singen	164

TROST

Befehl du deine Wege (Psalm 37,5)	32
Du bist ein Mensch (Psalm 127,1-2)	46
Geduld ist euch vonnöten (Hebr. 10,35-37)	66
Gib dich zufrieden und sei stille (Psalm 37,7)	74
Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil (Psalm 27)	80
Ich hab in Gottes Herz und Sinn	111
Ich hab oft bei mir selbst gedacht	113
Ist Gott für mich, so trete	129
Schwing dich auf zu deinem Gott, (Jes. 40,31, Ps. 42,12. 126,5 f.)	160
Warum sollt ich mich denn grämen?	168
Was Gott gefällt, mein frommes Kind	173
Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt (Psalm 91)	175

TOD UND EWIGES LEBEN

Die Zeit ist nunmehr nah	43
Erhebe dich, betrübtes Herz	61
Herr Gott, Du bist ja für und für (Psalm 90)	92
Ich bin ein Gast auf Erden (Psalm 119,19)	105
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt (Hiob 19,25-27)	124
Mein herzer Vater, weint ihr noch	136
Nun sei getrost und unbetrübt	143

LEBEN UND GLAUBE

Herr, aller Weisheit Quell und Grund (Weish. Sal. 7-9)	84
Herr, Du erforschest meinen Sinn (Psalm 139)	90
Ich danke dir demütiglich	107

Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun (Jer. 10,23, Apg. 5,38-39) . . .	126
Wohl dem Menschen, der nicht wandelt (Psalm 1)	179

MORGEN

Die güldne Sonne	40
Lobet den Herren alle, die ihn ehren	134
Wach auf, mein Herz, und singe	167

ABEND

Nun ruhen alle Wälder	142
---------------------------------	-----

SOMMER

Geh aus, mein Herz, und suche Freud!	70
--	----

EHE

Ein Weib, das Gott den Herren liebt (Sprüche 31,10-30)	58
--	----

SÜNDE UND UMKEHR

Herr, höre, was mein Mund (Psalm 143)	95
Herr, ich will gar gerne bleiben (Matth. 15,27)	97

BESTIMMTE SONNTAGE IM KIRCHENJAHR

ROGATE

Barmherzger Vater	28
-----------------------------	----

Also hat Gott die Welt geliebt

Joh. 3,16

Paul Gerhardt, 1661

Johann Schop, 1641

Melodie: Brich an du schönes Morgenlicht, siehe S. 46

1. Also hat Gott die Welt geliebt –
/ Das merke, wer es höret – /
Die Welt, die Gott so hoch be-
trübt, / Hat Gott so hoch geeh-
ret, / Dass er den eingebornen
Sohn, / Den eingen Schatz, die
einge Kron, / Das einge Herz
und Leben / Mit Willen hinge-
geben.
2. Ach wie muss doch ein einges
Kind / Bei uns hier auf der Er-
den, / Da man doch nichts als
Bosheit findt, / So hoch gescho-
net werden; / Wie hitzt, wie
brennt der Vatersinn, / Wie gibt
und schenkt er alles hin, / Eh
als er an das Schenken / Des
Eingen nur will denken!
3. Gott aber schenkt, aus freiem
Mut / Und mildem treuem Her-
zen, / Sein einges Kind, sein
schönstes Gut / In mehr als tau-
send Schmerzen; / Er gibt ihn
in den Tod hinein, / Ja in die
Höll und ewge Pein, / Zu uner-
hörtem Leide / Stößt Gott sein
einge Freude!
4. Warum doch das? Dass du, o
Welt, / Frei wieder möchtest
stehen / Und durch ein teures
Lösegeld / Aus deinem Kerker
gehen; / Denn du weißt wohl,
du schnöde Braut, / Wie, da
dich Gott ihm anvertraut, / Du,
wider deinen Orden, / Ihm allzu
untreu worden.
5. Darüber hat dich Sünd und
Tod / Und Satanas Gesellen /
Zu bitterer Angst und harter
Not / Beschlossen in der Höl-
len. / Und ist hier gar kein and-
rer Rat / Als der, den Gott ge-
geben hat; / Wer den hat, wird
dem Haufen / Der höllschen
Feind entlaufen.
6. Gott hat uns seinen Sohn ver-
ehrt, / Dass aller Menschen
Wesen, / So mit dem ewgen
Fluch beschwert, / Durch die-
sen soll genesen. / Wen die Ver-
damnis hat unbeschränkt, / Der
soll durch den, den Gott ge-
schenkt, / Erlösung, Trost und
Gaben / Des ewgen Lebens ha-
ben.
7. Ach mein Gott, meines Lebens
Grund, / Wo soll ich Worte fin-
den? / Mit was für Liebe soll
mein Mund / Dein treues Herz
ergründen? / Wie ist dir immer-
mehr geschehn? / Was hast du
an der Welt ersehnt, / Dass, die

- so hoch dich höhnet, / Du so gar hoch gekrönet?
8. Warum behielst du nicht dein Recht / Und ließest ewig pressen / Diejenige, die dein Recht geschwächt / Und freventlich vergessen? / Was hattest du an der für Lust, / Von welcher dir doch war bewusst, / Dass sie für dein Verschonen / Dir schändlich würde lohnen?
9. Das Herz im Leibe weinet mir / Vor großem Leid und Grämen, / Wenn ich bedenke, wie wir dir / So gar schlecht uns bequemen. / Die meisten wollen deiner nicht, / Und was du ihnen zugericht / Durch deines Sohnes Büßen, / Das treten sie mit Füßen.
10. Du, frommer Vater, meinst es gut / Mit allen Menschenkindern, / Du ordnest deines Sohnes Blut / Und reichst es allen Sündern, / Willst, dass sie mit der Glaubenshand / Das, was du ihnen zugewandt, / Sich völlig zu erquicken, / Fest in ihr Herze drücken.
11. Sieh aber, ist nicht immerfort / Dir alle Welt zuwider? / Du bauest hier, du bauest dort, / Die Welt schlägt alles nieder. / Darum erlangt sie auch kein Heil, / Sie bleibt im Tod und hat kein Teil / Am Reiche, da die From-
- men, / Die Gott gefolgt, hinkommen.
12. An dir, o Gott, ist keine Schuld, / Du, du hast nichts verschlafen: / Der Feind und Hasser deiner Huld / Ist Ursach deiner Strafen, / Weil er den Sohn, der ihm so klar / Und nah ans Herz gestellet war, / Auch einzig helfen sollte, / Durchaus nicht haben wollte.
13. So fahre hin, du tolle Schar! / Ich bleibe bei dem Sohne. / Dem geb ich mich, des bin ich gar, / Und er ist meine Krone. / Hab ich den Sohn, so hab ich genug, / Sein Kreuz und Leiden ist mein Schmuck, / Sein Angst ist meine Freude, / Sein Sterben meine Weide.
14. Ich freue mich, so oft und viel / Ich dieses Sohns gedenke. / Dies ist mein Lied und Saitenspiel, / Wann ich mich heimlich kränke, / Wann meine Sünd und Missetat / Will größer sein als Gottes Gnad, / Und wann mir meinen Glauben / Mein eigen Herz will rauben.
15. Ei, sprech ich, war mein Gott geneigt, / Da wir noch Feinde waren, / So wird er ja, der kein Recht beugt, / Nicht feindlich mit mir fahren / Anitzo,¹ da ich ihm versühnt, / Da, wo ich Böses je verdient, / Sein Sohn, der

¹Anitzo: jetzt.

- nichts verschuldet, / So wohl für mich erduldet.
16. Fehlts hier und da? Ei unverzagt! / Lass Sorg und Kummer schwinden! / Der mir das Grökte nicht versagt, / Wird Rat zum Kleinern finden. / Hat Gott mir seinen Sohn geschenkt / Und für mich in den Tod gesenkt: / Wie sollt er, lasst uns denken, / Nicht alles mit ihm schenken!
17. Ich bins gewiss und sterbe drauf: / Nach meines Gottes Willen / Mein Kreuz und ganzer Lebenslauf / Wird sich noch fröhlich stillen. / Hier hab ich Gott und Gottes Sohn, / Und dort bei Gottes Stuhl und Thron: / Da wird fürwahr mein Leben / In ewgen Freuden schweben.

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 3,16

Auf, auf, mein Herz mit Freuden

Paul Gerhardt, 1647

Johann Crüger, 1647

1. Auf, auf, mein Herz mit Freuden nimm
wie kommt nach großem Leiden nun

5
wahr, was heut geschieht; Mein Heiland war ge-
ein so großes Licht!

10
legt da, wo man uns hin trägt, wenn von uns

15
unser Geist! Gen Himmel ist gereist.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four systems of music, each with a vocal line (treble clef) and a bass line (bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are in German. The first system starts with a treble clef and a bass clef. The second system starts with a treble clef and a bass clef. The third system starts with a treble clef and a bass clef. The fourth system starts with a treble clef and a bass clef. The lyrics are: 1. Auf, auf, mein Herz mit Freuden nimm wie kommt nach großem Leiden nun wahr, was heut geschieht; Mein Heiland war ge-ein so großes Licht! legt da, wo man uns hin trägt, wenn von uns un-ser Geist! Gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesenket, / Der Feind trieb groß Geschrei. / Eh ers vermeint und denket, / Ist Christus wieder frei / Und ruft Victoria! / Schwingt fröhlich hie und da / Sein Fähnlein als ein Held, / Der Feld und Mut behält.
3. Der Held steht auf dem Grabe / Und sieht sich munter um, / Der Feind liegt und legt abe / Gift, Gall und Ungestüm, / Er wirft zu Christi Fuß / Sein Höllenreich und muss / Selbst in des Siegers Band / Ergeben Fuß und Hand.
4. Das ist mir anzuschauen / Ein rechtes Freudenspiel, / Nun soll mir nicht mehr grauen / Vor allem, was mir will / Entnehmen meinen Mut / Zusamt dem edlen Gut, / So mir durch Jesum Christ / Aus Lieb erworben ist.
5. Die Höll und ihre Rotten, / Die krümmen mir kein Haar, / Der Sünden kann ich spotten, / Bleib allzeit ohn Gefahr. / Der Tod mit seiner Macht / Wird nichts bei mir geacht't, / Er bleibt ein totes Bild, / Und wär er noch so wild.
6. Die Welt ist mir ein Lachen / Mit ihrem großen Zorn, / Sie zürnt und kann nichts machen, / All Arbeit ist verlorn. / Die Trübsal trübt mir nicht / Mein Herz und Angesicht, / Das Unglück ist mein Glück, / Die Nacht mein Sonnenblick.
7. Ich hang und bleib auch hangen / An Christo als ein Glied, / Wo mein Haupt durch ist gangen, / Da nimmt er mich auch mit. / Er reiſet durch den Tod, / Durch Welt, durch Sünd, durch Not, / Er reiſet durch die Höll: / Ich bin stets sein Gesell.
8. Er dringt zum Saal der Ehren, / Ich folg ihm immer nach / Und darf mich gar nicht kehren / An einzig Ungemach. / Es tobe, was da kann, / Mein Haupt nimmt sich mein an, / Mein Heiland ist mein Schild, / Der alles Toben stillt.
9. Er bringt mich an die Pforten, / Die in den Himmel führt, / Daran mit güldnen Worten / Der Reim gelesen wird: / Wer dort wird mit verhöhnt, / Wird hier auch mit gekrönt, / Wer dort mit sterben geht, / Wird hier auch mit erhöht.